Vogelkundliche Hefte Edertal 16 (1990): S. 5–18

RALF ENDERLEIN

Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen im Landkreis Waldeck-Frankenberg

TEIL 3

Einleitung

Der dritte Teil umfaßt die Bearbeitung der Schnepfen, der Arten der Gattung „Tringa" sowie von Säbelschnäbler, Austernfischer, Stelzenläufer, Flußuferläufer und Kampfläufer.
Der Auswertung liegen die Beobachtungen aus den Avifaunistischen Sammelberichten der Vogelkundlichen Hefte Edertal (1975–1990) zugrunde. Für die graphischen Darstellungen wurde je Beobachtungsgebiet die Dekadenmaximalzahl berücksichtigt, da davon auszugehen ist, daß sich Einzeltiere oder Trupps über längere Zeiträume an einem Rastplatz aufhalten. Doppelzählungen werden dadurch weitgehend vermieden.
Entgegen den in den Vogelkundlichen Heften Edertal Nr. 8 (1982) und 9 (1983) veröffentlichten Teilen 1 (MÖBUS) und 2 (EMDE), die noch Beobachtungen aus dem Kreisteil Fritzlar-Homberg des Schwalm-Eder-Kreises enthielten, – für diesen Kreis erscheint jetzt eine eigene Veröffentlichungsreihe (vergl. S. 183) – befaßt sich diese Auswertung nur mit den Beobachtungen im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Dadurch ist ein wichtiges Limikolenrastgebiet, die Waberner Senke, hier unberücksichtigt geblieben.
Aber auch innerhalb des Landkreises Waldeck-Frankenberg wird zumindest ein wichtiges Limikolenrastgebiet, das „Alte Feld" bei Dainrode, in den letzten Jahren stark vernachlässigt, da kein Beobachter mehr vor Ort wohnt. Vergleiche zu in den Teilen 1 und 2 bearbeiteten Arten sowie Vergleiche zu früheren Jahren wurden daher unterlassen.

15. **Säbelschnäbler** Recurvirostra avosetta

Vom Säbelschnäbler liegen nur 3 Nachweise aus dem Beobachtungsgebiet vor:

23.11.-06.12.1984	1 Ex. Baggerteiche zw. Mehlen und Giflitz (STIEBEL, WAGNER)	
31.03.1985	15 Ex. im Flachwasser; NSG Diemelsee (HANNOVER)	
05.05.1988	2 Ex. NSG Twistevorstau	(STAIBER)

16. **Stelzenläufer** Himantopus himantopus

Bislang wurde im Kreisgebiet nur ein nach Süden ziehendes Exemplar am 21. 10. 1975 bei Löhlbach von SCHOLZ beobachtet.
In diesem Jahr fand auch in der dem Kreisgebiet benachbarten Waberner Senke der bislang einzige Brutversuch in Nordhessen statt.

17. **Bekassine** Gallinago gallinago

Die Bekassine ist zwar regelmäßiger Durchzügler, tritt als Brutvogel - vermutlich aufgrund fehlender geeigneter Bruthabitate - jedoch nur sporadisch in Erscheinung.

17.1 Bruten

Bei den von der Bekassine im Kreisgebiet angenommenen Bruthabitaten handelt es sich um Seggenriede oder Binsenwiesen. Keine der Flächen ist offenbar - vermutlich aufgrund mangelnder Größe - als Dauerbrutplatz geeignet.
Nachfolgend sind alle bislang erfolgten Bruten, einschließlich der Brutverdachte, aufgelistet:

1975	1 Bp (Brutverdacht)	bei Schönstein/Kellerwald (Gr. Löhlbach)
1976	1 Bp	bei Schönstein/Kellerwald (MÖBUS)
	1 Bp (Brutverdacht)	Edersee, Herzhausen (EMDE, SPERNER)
1977	1 Bp mind. 1 juv.	Ernsthausen (SVOBODA)
1978	1 Bp	bei Landau (ECKSTEIN, STAIBER)
1985	1 Bp (Brutverdacht)	Twistevorstau (STAIBER, WERNZ)
	1 Bp (Brutverdacht)	Feuchtwiese zw. Hillershausen und Medebach (KUPRIAN)
1986	1-2 Bp	Twistevorstau (ECKSTEIN, ENDERLEIN, STAIBER)

17.2 Phänologie

Die Bekassine ist das ganze Jahr über im Kreisgebiet anzutreffen. Ein echter Überwinterungsversuch konnte jedoch noch nicht nachgewiesen werden. Sind im Sommer und Winter die Beobachtungen spärlicher, können Bekassinen während der Zugphasen im Frühjahr und Herbst regelmäßig und z. T. in größeren Trupps angetroffen werden. So beobachtete SCHNEIDER am 16. 09. 1984 30 Ex. in der Ederaue bei Rennertehausen.
Rasthabitate sind Feuchtwiesen, Teich- und Schlickflächen mit ausreichendem Randbewuchs sowie Gewässerufer und -anlandungen. Schwerpunkte der Bekassinenrast sind das Alte Feld bei Dainrode, die Korbacher Hochebene sowie die Ederaue bei Rennertehausen.

18. **Zwergschnepfe** Lymnocryptes minimus

Die Zwergschnepfe ist im Kreisgebiet reiner Durchzügler. Der Heimzug beginnt Mitte Februar und endet Anfang Mai. Der Wegzug setzt ab Mitte Oktober ein und hält bis Anfang Januar an, wobei es sich bei den Winterdaten teilweise auch um Überwinterungsversuche handeln kann.

Eine tatsächliche Überwinterung konnte bislang allerdings noch nicht nachgewiesen werden.

Rasthabitate sind feuchte Binsen- und Seggengebiete. Bei einsetzendem Frost werden offenbar Grabenläufe aufgesucht, dann zieht die Zwergschnepfe allerdings in geeignetere Bereiche weiter.

Die Zwergschnepfe wird aufgrund ihrer geringen Fluchtdistanz sehr häufig übersehen. Die bekannten Zwergschnepfenrastgebiete wie das Alte Feld bei Dainrode, die Bringhäuser Bucht sowie die Korbacher Hochebene werden relativ häufig abgesucht. Da die Zwergschnepfe auch sehr kleinflächige, geeignete Gebiete zur Rast aufsucht, ist es jedoch wahrscheinlich, daß sie auch in anderen Bereichen des Kreisgebietes häufiger auftritt.

19. **Großer Brachvogel** Numenius arquata

Der Große Brachvogel bevorzugt feuchte, ausgedehnte Wiesenflächen, kann jedoch gelegentlich auch an vorhandenen größeren Schlickflächen auftreten. Lediglich zwei Gebiete - das Alte Feld bei Dainrode und die Ederaue bei Rennertehausen - scheinen als Rasthabitate für den Großen Brachvogel geeignet zu sein. Meistens wird das Kreisgebiet allerdings nur überflogen. Darauf deutet auch die in Abb. 3 für das Kreisgebiet dargestellte Phänologie der Art hin. Der bei den Limikolen ohnehin schnell verlaufende

Heimzug wird hier noch übertroffen. Erst Ende Juni treffen die ersten offenbar unverpaarten Großen Brachvögel während des sogenannten Frühsommerzuges ein, Anfang August setzt dann der wesentlich stärker ausgeprägte Wegzug ein.
Bei dem Dezembernachweis handelt es sich um eine Kälteflucht im starken Winter 1986/87 (JÄGER).

20. **Regenbrachvogel** Numenius phaeopus

Der Regenbrachvogel tritt nur sporadisch im Beobachtungsbiet auf; insgesamt liegen 7 Nachweise vor, von denen 5 vom Heimzug und 2 vom Wegzug stammen.
Bevorzugt werden offenbar feuchte Wiesenflächen zur Rast aufgesucht.

13.04.1975	2 Ex.	zwischen Korbach und Nordenbeck (HANNOVER)
11.04.1977	1 Ex.	Klärteich Wega (MAI)
16.04.1977	2 Ex.	Ederaue bei Rennertehausen (WILHELMI)
26.04.1977	1 Ex.	verletzt gefunden und gepflegt; Eidinghausen bei Korbach (HANNOVER)
11.03.1978	1 Ex.	Altes Feld bei Dainrode (MÖBUS)
21.10.1979	?	Ruf; Ense bei Bad Wildungen (EMDE)
12.09.1985	1 Ex.	(schon seit 3 Tagen); bei Strothe (WELTEKE fide EMDE)

21. **Pfuhlschnepfe** Limosa lapponica

Bislang liegen nur 3 Nachweise der Pfuhlschnepfe vor:

08.08.1979	1 Ex.	NSG Twistevorstau (JÄGER, JEDICKE)
27.03.1981	1 Ex.	Ederaue zwischen Hatzbachmühle und Rennertehausen (FRANZ)
25.10.1988	?	Rufe im Nebel; Altwildungen, Sportplatz (Flutlicht) (EMDE)

22. **Uferschnepfe** Limosa limosa

Die Uferschnepfe tritt am häufigsten an den Schlickflächen des NSG Twistevorstau auf. Beobachtungen liegen jedoch auch von der Ederaue bei Rennertehausen sowie vom Kiesabbaugebiet zwischen Mehlen und Giflitz vor.

Bei dieser Art sind die Zugzeiten klar abgegrenzt. Von Mitte März bis Ende Mai zieht sie heim, Ende Juni bis Mitte Juli erfolgt der Frühsommerzug, danach setzt Anfang August der Wegzug ein und dauert bis Mitte September. Nur eine am 28. 11. 1987 von MAI gemachte Beobachtung eines im Nebel ziehendes Exemplares im unteren Edertal weicht hiervon ab.

23. **Dunkler Wasserläufer** Tringa erythropus

Beim Dunklen Wasserläufer ist der Wegzug deutlich stärker ausgeprägt als der Heimzug.
Das Heimzugmaximum erfolgt Ende April, das Wegzugmaximum Anfang September. Von Anfang Juni bis Ende Juli können unverpaarte, umherstreifende Exemplare auftreten.
Rasthabitate sind seichte Teiche und Schlickflächen, teilweise aber auch überschwemmte oder feuchte Wiesenflächen.
Rastschwerpunkte der Art im Kreisgebiet sind der Twistevorstau und das Kiesabbaugebiet zwischen Mehlen und Giflitz.
Die Nahrung wird oft in bis zu 20–30 cm tiefem Wasser gesucht, so daß die Tiere bis zum Bauchgefieder im Wasser stehen.

24. **Rotschenkel** Tringa totanus

Im Gegensatz zum Dunklen Wasserläufer ist beim Rotschenkel der Heimzug im Kreisgebiet ausgeprägter. Dieser setzt schon Anfang März ein und hält bis Mitte Juni an, wobei dann auch schon Frühsommerzug einsetzen kann. Der Wegzug beginnt Ende Juli und reicht bis Mitte September.
Der Rotschenkel ist sowohl auf Teich- und Schlickflächen als auch auf überschwemmten Wiesen anzutreffen.
Von ihm werden bevorzugt Twiste- und Edersee sowie das Kiesabbaugebiet zwischen Mehlen und Giflitz aufgesucht.

25. **Grünschenkel** Tringa nebularia

Der Grünschenkel erreicht zum Teil Truppstärken von über 20 Exemplaren, so z. B. am 07. 09. 1986 21 Ex. im abgelassenen Edersee bei Harbshausen (ENDERLEIN).
Der Wegzug ist nur unwesentlich stärker als der Heimzug.
Rasthabitate sind alle größeren Teich- und Schlickflächen im Kreisgebiet, zum Teil aber auch die Ufer und Kiesflächen der größeren Flüsse sowie überflutete Wiesen.

Auch hier sind - wie beim Rotschenkel - Twiste- und Edersee sowie das Kiesabbaugebiet zwischen Mehlen und Giflitz die bevorzugten Rastplätze.

26. **Waldwasserläufer** Tringa ochropus

Der Waldwasserläufer kann an nahezu jedem Gewässer im Kreisgebiet angetroffen werden und auch zu fast jeder Jahreszeit. Schwerpunkte sind jedoch das untere Edertal, der Eder- und der Twistesee.
In der Regel handelt es sich um Einzeltiere oder kleine Trupps. Es können aber auch größere Ansammlungen auftreten. Die größte Truppstärke wurde am 05.09.1978 am Twistesee mit 15-20 Ex. erreicht (ECKSTEIN, JEDICKE, STAIBER).
Die einzige für das Kreisgebiet nachgewiesene Brut erfolgte 1896 im Waldeckischen Upland (Gelege in Eiersammlung OCHS, HARTMANN 1969).

27. **Bruchwasserläufer** Tringa glareola

Beim Bruchwasserläufer ist der Wegzug deutlich ausgeprägter als der Heimzug.
Von ihm werden alle Teich- und Schlickflächen sowie die Ufer der größeren Fließgewässer als Rasthabitate angenommen.
Schwerpunktmäßig ist er am Twistevorstau und im Kiesabbaugebiet zwischen Mehlen und Giflitz zu beobachten.
In der Regel tritt er einzeln oder in kleinen Trupps auf, es wurden aber auch Gesellschaften von bis zu 40 Exemplaren, so am 18.-24.07.1965 40 Ex. auf überschwemmten Wiesen im Marbecktal zwischen Korbach und Nordenbeck (EMDE, HANNOVER, KUPRIAN), beobachtet.

28. **Flußuferläufer** Actitis hypoleucos

Der Flußuferläufer ist regelmäßiger Durchzügler, aber nur unregelmäßiger Brutvogel im Kreisgebiet.

28.1. Bruten

Bei den Bruthabitaten handelt es sich entweder um das breite Flußbett der Eder mit entsprechenden Kies- und Verlandungsflächen oder um vom Menschen hergestellte, stehende Gewässer (Kiesbaggerteiche). Nachfolgend sind alle bisher im Kreisgebiet erfolgten Bruten einschließlich der Brutverdachte aufgelistet:

1974	1 Bp (Brutverdacht)	Eder bei Wega (MAI)
1975	1 Bp (Brutverdacht)	Eder bei Wega (MAI)
	1 Bp (Brutverdacht)	Billinghausen (EMDE, STAIBER)
1978	1 Bp (Brutverdacht)	NSG Twistevorstau (HANNOVER, JEDICKE, STAIBER)
	1 Bp	Peterskopf bei Hemfurth (SCHUSTER fide LÜBCKE)
1983	1 Bp (Brutverdacht)	Kieswerk Mehlen (MAI)
	1 Bp (Brutverdacht)	Eder bei Wega (MAI)
1987	1 Bp (Brutverdacht)	NSG Tiergarten bei Frankenberg (CHRISTMANN, KÄUFLER)
1988	1 Bp mind. 1 juv.	Eder, Auhammer bei Battenberg (KASZMEKAT, SCHNEIDER, SPANGENBERG, STEDEN)
1989	1 Bp (Brutverdacht)	Eder, Auhammer bei Battenberg (SCHNEIDER)
	1 Bp (Brutverdacht)	Kiesbaggerteiche zw. Mehlen und Giflitz (ENDERLEIN, LUCAN, STIEBEL)

28.2 Phänologie

Als Durchzügler ist der Flußuferläufer an fast allen Gewässern im Kreisgebiet, unabhängig von Größe und Beschaffenheit, anzutreffen. Rastschwerpunkte sind jedoch der Twistesee sowie der gesamte Ederlauf einschließlich des Edersees.

Der Wegzug ist stärker ausgeprägt als der Heimzug. MAI (1981) errechnet als Mittelwert der ersten Beobachtung je Jahr aus 10 Jahren (1971–80) den 22. 04. und als Mittelwert unter Berücksichtigung der ersten 5 ersten Beobachtungen je Jahr aus 10 Jahren den 29. 04. Junidaten lassen in der Regel auf Bruten bzw. Brutversuche schließen.

Der Novembernachweis stammt von einem Exemplar, das am 14. 11. 1976 an der Eder bei Affoldern bei niedrigem Wasserstand von LÜBCKE beobachtet wurde.

Ringfund: He 80467956 (umberingt Paris SA 278668) ○ n. diesj. 7. 8. 69 Herzhausen/Edersee (LÜBCKE) + kontroll., umberingt, frei 26. 8. 71 Cuissy, Lion en Sullias (47.45 N 2.28 E), Loiret, Frankreich.

29. **Kampfläufer** Philomachus pugnax

Beim Kampfläufer sind bezüglich des Zugverlaufes wenig Regelmäßigkeiten zu erkennen, doch scheint der Heimzug etwas ausgeprägter als der Wegzug zu sein. Nur aus dem Dezember und dem Januar liegen keine Kampfläuferbeobachtungen vor.
Der Kampfläufer kann sowohl an Teich- und Schlickflächen als auch auf Wiesen und Äckern angetroffen werden. Bevorzugte Rastgebiete sind das Alte Feld bei Dainrode und der Twistevorstau. Im Bereich von Wiesen und Äckern ist er oft mit Kiebitzen vergesellschaftet.

Literatur

Emde, F. u. a. (1975–1990): Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg und den Raum Fritzlar-Homberg. Vogelkundliche Hefte Edertal 1-16 (ab Nr. 15 ohne Fritzlar-Homberg).

Emde, F. (1983): Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen im nordwestlichen Nordhessen - Teil 2. Vogelkundliche Hefte Edertal 9, S. 69-80.

Hartmann, C. (1969), in: v. Strenge: Landschaftsrahmenplan Naturpark Diemelsee. Inst. f. Naturschutz, Darmstadt. Schriftenreihe IX, 3, Vogelwelt, S. 31–33.

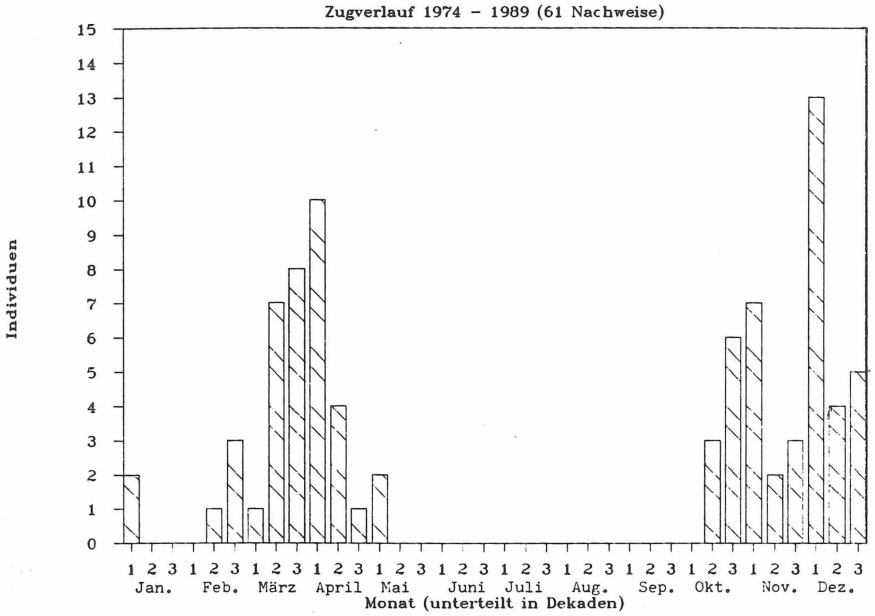
Mai, H. (1981): Erstankunft der Vögel im nordwestlichen Nordhessen. Vogelkundliche Hefte Edertal 7, S. 70–79.

Möbus, K. (1982): Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen im nordwestlichen Nordhessen - Teil 1. Vogelkundliche Hefte Edertal 8, S. 43–54.

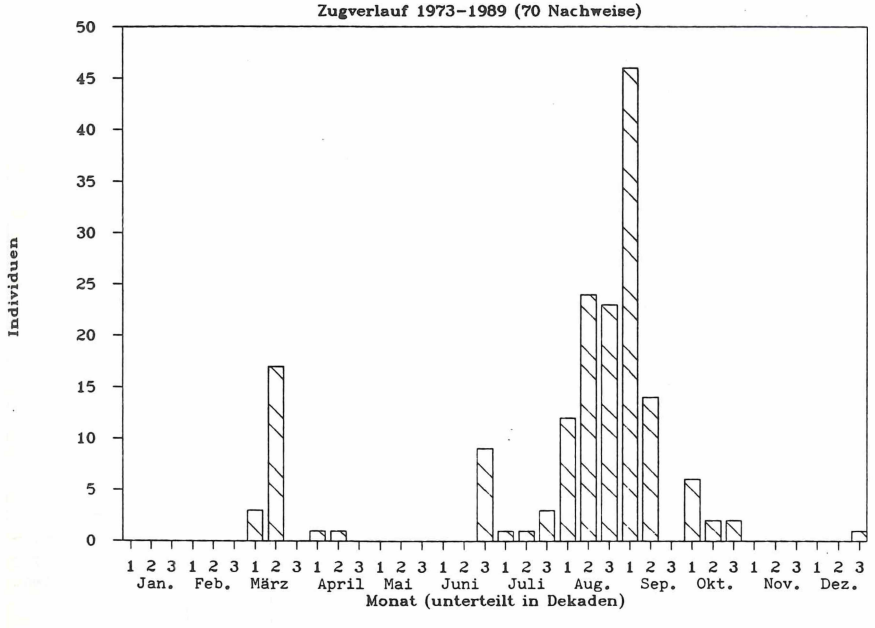
Anschrift des Verfassers:

Ralf Enderlein, Solinger Straße 3, 3540 Korbach.

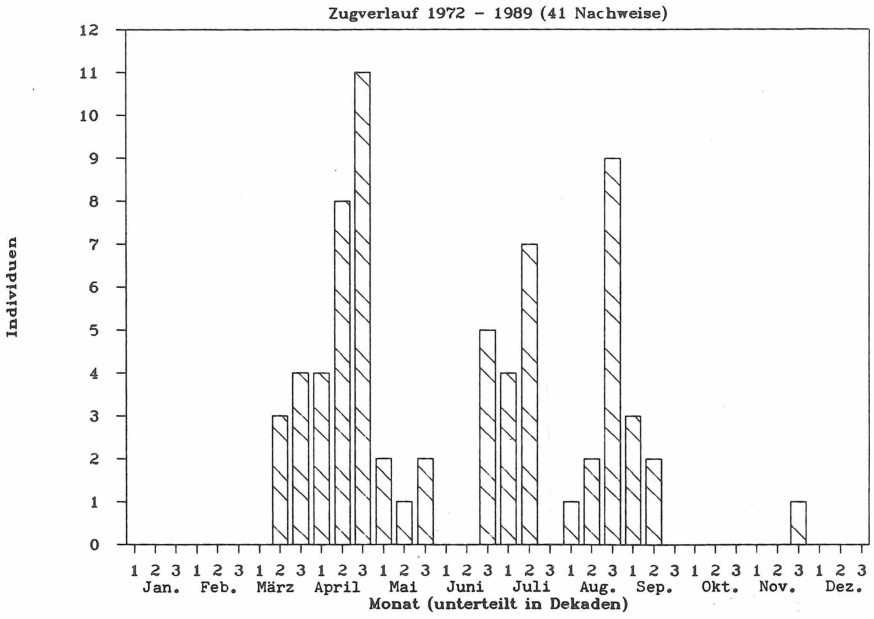
Zwergschnepfe (Lymnocryptes minimus)



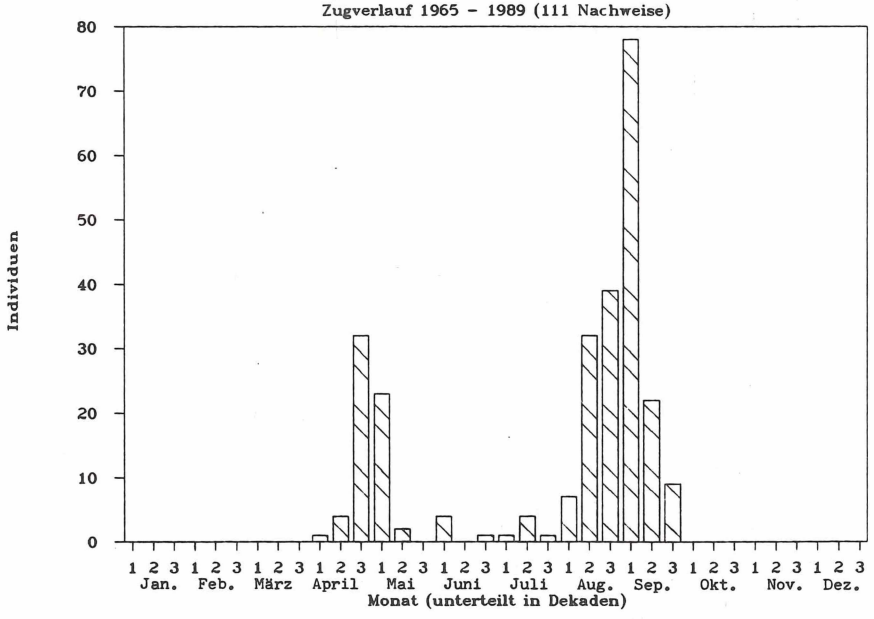
Großer Brachvogel (Numenius arquata)



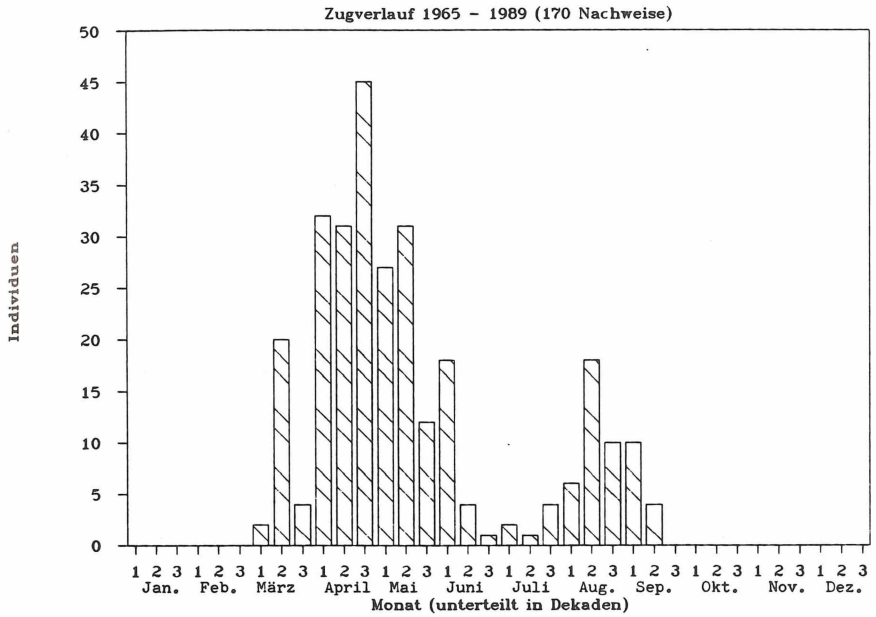
Uferschnepfe (Limosa limosa)



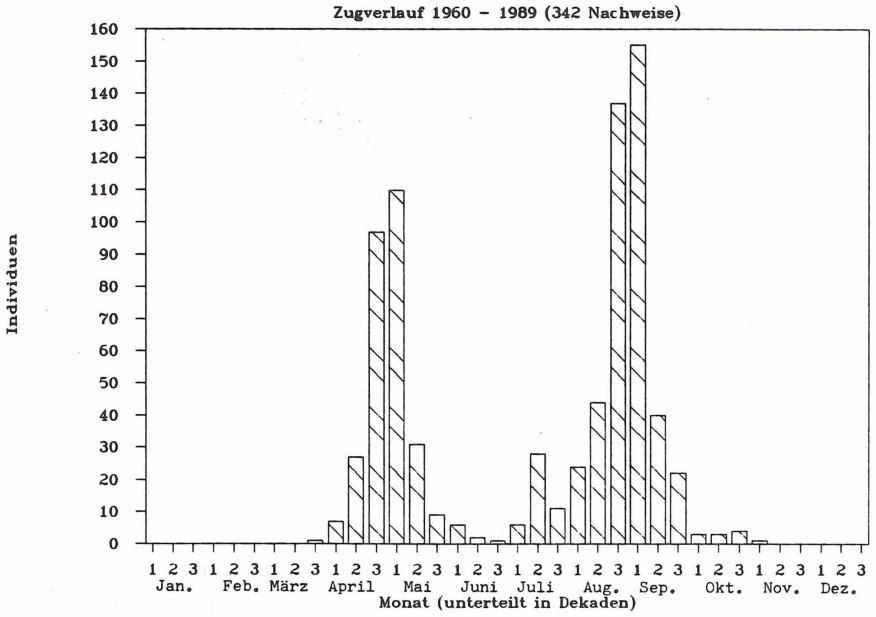
Dunkler Wasserläufer/Tringa erythropus



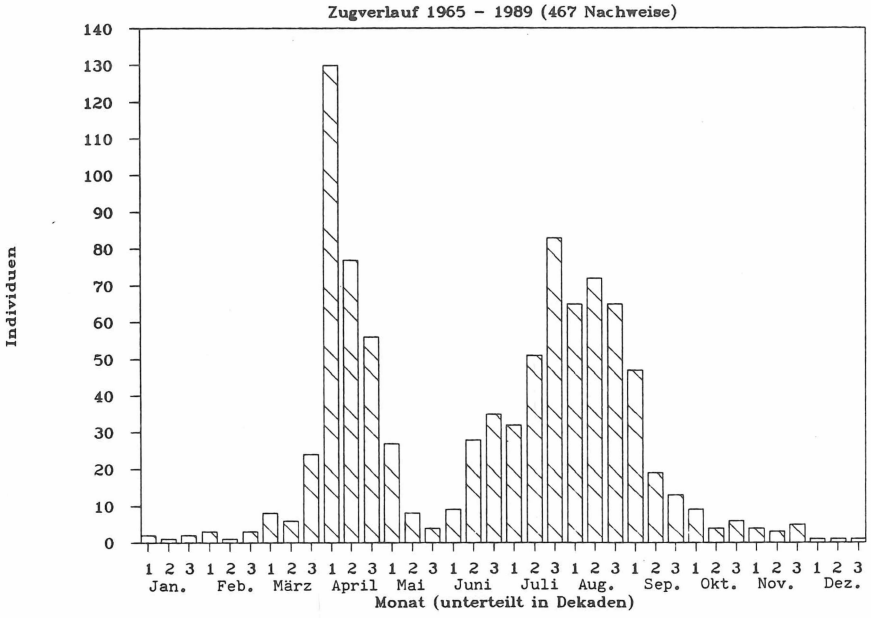
Rotschenkel (Tringa totanus)



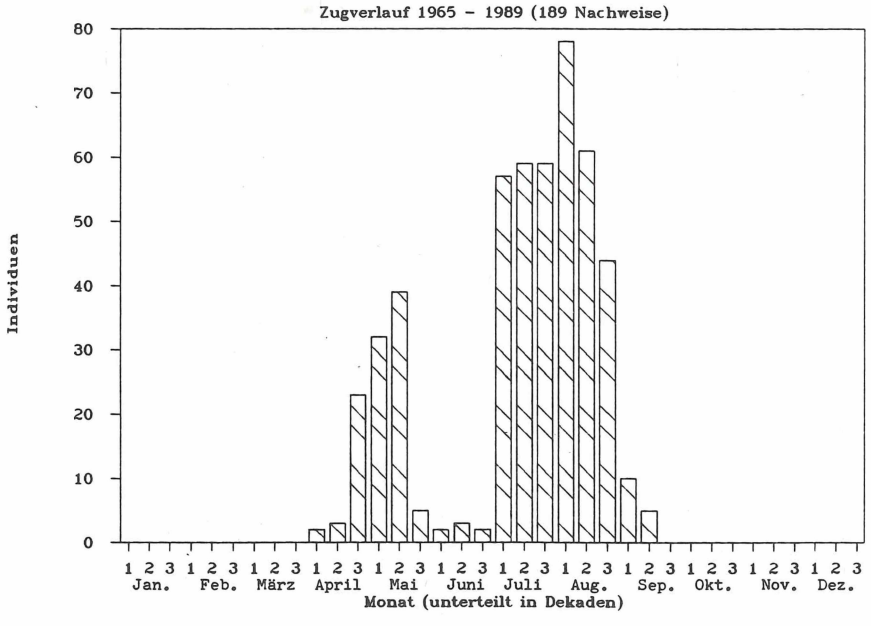
Grünschenkel (Tringa nebularia)



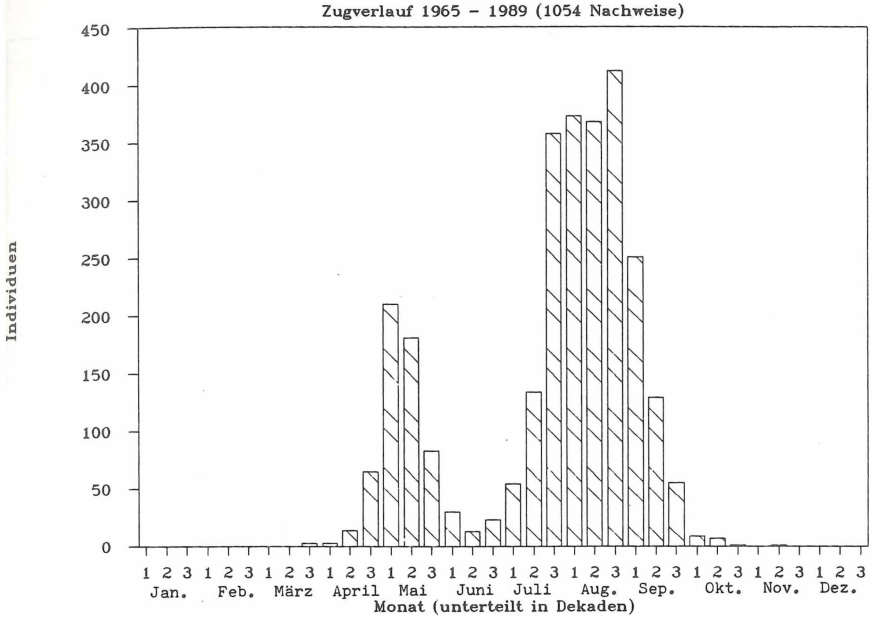
Waldwasserläufer (Tringa ochropus)



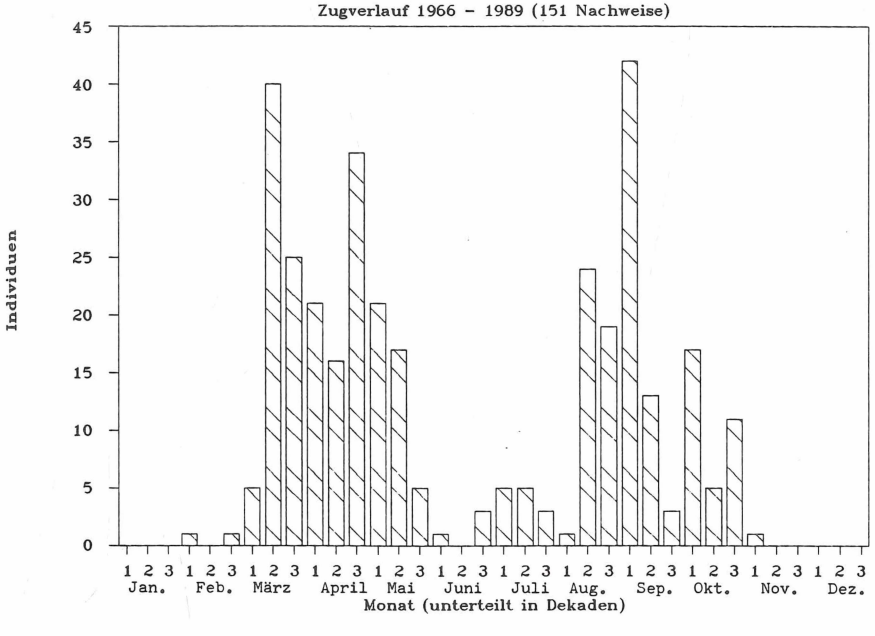
Bruchwasserläufer (Tringa glareola)



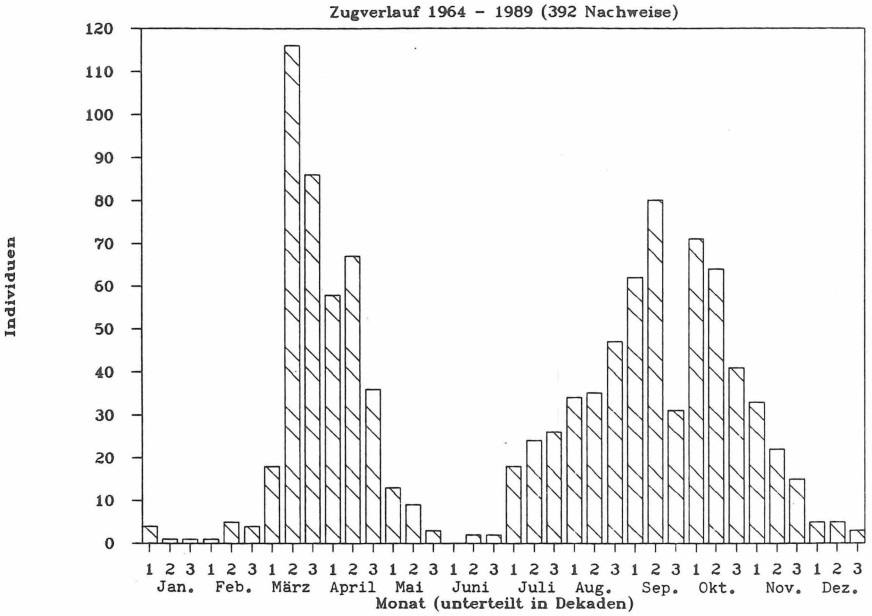
Flußuferläufer (Actitis hypoleucos)



Kampfläufer (Philomachus pugnax)



Bekassine (Gallinago gallinago)



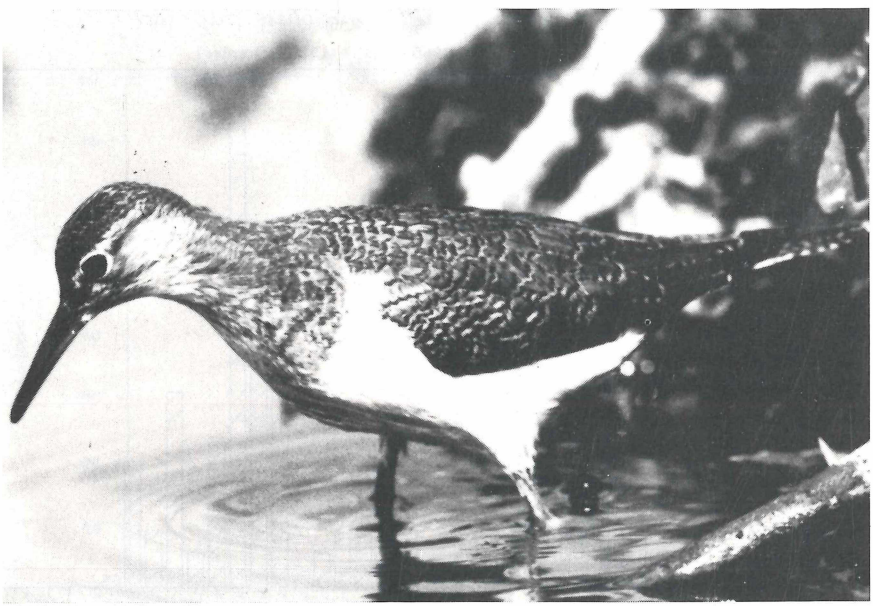


Foto: Manfred Delpho

Flußuferläufer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Enderlein Ralf

Artikel/Article: Brutvorkoimnen und Durchzug der Limikolen im Landkreis Waldeck-Frankenberg Teil 3 5-18